

17. Der Hof Hilgers - Bütz - Pusch

Bei diesem Hof handelt sich um einen der wenigen Landwirtschaftsbetriebe von Oberaußem, der auch heute noch als solcher betrieben wird.

Der Betrieb war stets im Besitz der alteingesessenen Oberaußemer Familie Hilgers. Viele ältere Oberaußemer kennen den Betrieb auch unter dem Namen „Bei Bütze“. Entstanden ist die Hofanlage Hilgers wohl zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Darauf deutet auch die bei Renovierungsarbeiten, als man ein Bad einbaute, vom heutigen Hofbesitzer Paul Pusch, im Hausgiebel eingearbeitete, leider nicht vollständig lesbare Jahreszahl, 18?? hin.

Auch im Ortsplan von 1822 sind einige Gebäude des kleinen Anwesens bereits eingezeichnet.

Die in sich abgeschlossene, kleinere Hofanlage mit Wohnhaus, Stallungen, Nebengebäuden und Scheune, befindet sich an der Niederaußemer Straße, direkt an das Fliesengeschäft Scharwat grenzend.

Lage und Zugang des Hofes, an einer der Hauptverkehrsstraßen unseres Ortes, erscheinen in der heutigen Zeit manchmal etwas problematisch. Wenn man mit größeren Fahrzeugen den Hof befahren muß, führt die etwas prekäre, Örtlichkeit der Hofeinfahrt, aufgrund der erforderlichen Rangiermanöver, nicht selten zu Beeinträchtigungen des Autoverkehrs. Dies nimmt die Familie Pusch selbst, im Gegensatz zu manch einem ungeduldigen, ortsfremden Kraftfahrer, aber stets gelassen hin.



Der kleine Hof Hilgers - Pusch 2016

Besitzer des Anwesens gegen 1780 waren wohl Constantin Hilgers (* Oberaußem, † 04.03.1797 Oberaußem) und seine aus Büsdorf stammende Ehefrau Elisabeth geb. Schnabel.

Ihnen folgten ihr Sohn Johannes Hilgers (* 04.04.1792 Oberaußem, † 09.09.1859 Oberaußem) und seine Frau Anna Gertrud geb. Kappert (* 1794 Merzenich, † 06.06.1870 Oberaußem). Geheiratet hatten sie am 13.11.1816 in der alten Pfarrkirche Oberaußem.

Nachfolger auf dem kleinen Hof wurden ihr Sohn Heinrich Hilgers (* Oberaußem, † 06.09.1890 Oberaußem) und seine Frau Clara geb. Berens. (* 06.02.1832 Oberaußem, † Oberaußem). Sie heirateten am 23.01.1859 in Oberaußems alter Pfarrkirche auf dem Tonnenberg.

Nächste Hofbesitzer wurden ihr Sohn Johannes Heinrich Hilgers sen. (* 15.05.1856 Oberaußem, † Oberaußem) und seine Frau Ursula geb. Weitz (* 09.05.1854 Oberaußem, † Oberaußem). Geheiratet hatten sie am 04.02.1883 in der neuen Pfarrkirche Oberaußem.

Johannes Heinrich Hilgers war einer der ersten aktiven Mitglieder, der am 04. September 1900 gegründeten Freiwilligen Feuerwehr Oberaußem. Am 8. August 1926 erhielt er auf dem 10. Kreisfeuerwehrtag im Oberaußemer Saale Neukirchen, für 25 Jahre Dienstzeit das Preußische Feuerwehr-Ehrenzeichen.

Neben seiner Tätigkeit auf dem Hof, übte er 1911 auch das Amt des Feldhüters von Oberaußem aus.

Nach seinem Tod folgten sein Sohn Johannes Heinrich Hilgers jun. (* 18.12.1889 Oberaußem, † 10.01.1962 Oberaußem) und seine Ehefrau Maria Helene geb. Keulertz (* 15.05.1895 Rheidt, † 02.01.1969 Oberaußem).

Am 21.05.1924 hatten die beiden in Rheidt-Hüchelhoven geheiratet.



Oberbrandmeister Heinrich Wolff li. mit seinem Stellvertreter Johann Heinrich Hilgers jun. 1933

Auch Johannes Heinrich Hilgers jun. war aktiver Feuerwehrmann in Oberaußem.

In der NS-Zeit war er von 1933 bis 1945 der Stellvertreter des Löschzugführers, Oberbrandmeister Heinrich Wolff.

Das Ehepaar Hilgers hatte vier Kinder. Zwei Söhne starben bereits bei der Geburt.



Leo Hilgers 1943

Der dritte Sohn Leonhard (Leo) Hilgers, geb. am 05.12.1925 in Mödrath, ergriff auch den Beruf des Landwirtes. Er sollte einmal den elterlichen Hof übernehmen.

Im Dezember 1942 war Leo Soldat geworden. Nach einer Grundausbildung kam er zur leichten Flakeinheit innerhalb der Infanteriedivision 371, die Anfang 1943 in Stalingrad unterging.

Aus den Überlebenden von Stalingrad und frischen Kräften, wurde sie im Sommer 1943 in der Bretagne neu zusammengestellt, Leo gehörte dazu.

Nach Erreichung der vollen Mannschftsstärke wurde die neue Division im November 1943 nach Italien bei Pisa, zur Küstensicherung verlegt. 14 Tage später ging es weiter nach Kroatien zur Bekämpfung der Partisanen.

Dort hatte Leo den Büsdorfer Landwirtssohn Josef Peters getroffen, der als Funker in der gleichen Division eingesetzt war. Ende des Jahres 1943 wurde die neue 371. Infanteriedivision, komplett in die nördliche Ukraine an den südlichen Teil der Ostfront verlegt.

Nach einer relativ ruhigen Zeit in der Nähe der Ortschaften Nosiffki und Massepinzi kam es dann ab Anfang März 1944 zu einer massiven Russischen Offensive, die auch als Kesselschlacht von Kamenez-Podolkji bekannt ist.

Auch die Männer der 371. Infanteriedivision mußten dabei den Rückzug antreten.

Am Sonntag vor Ostern 1944, hatte Josef Peters zufällig, auf einer sogenannten Rollbahn (so nannten die Landser breite feste Landstraßen in Rußland), in der Nähe des Knotenpunktes Ulanow, nahe des Flusses Bug, im Riesenrückzugschaos der Wehrmacht, Leo Hilgers wieder getroffen.

Laut seiner Aussage war Leo sehr schwer verletzt gewesen. Seine rechte Körperpartie war voller Granatsplitter, er konnte sich kaum noch bewegen und nicht mehr gehen.

Josef Peters hatte ein vorbeikommendes Sanitätsfahrzeug angehalten und Leo Hilgers noch beim Einsteigen geholfen. Die Sanitäter hatten dann den Schwerstverletzten mitgenommen.

Über das weitere Schicksal und den Verbleib von Leo Hilgers gibt es leider keinerlei Informationen. Es ist wahrscheinlich, dass er an seiner Verwundung verstorben ist und in der Nähe von Ulanow begraben wurde.

Zum Leidwesen seiner Eltern ist Leo nicht aus dem Krieg nach Hause gekommen und somit erbte seine am 24.06.1928 in Mödrath geborene Schwester Adele Hilgers, nach dem Tod der Eltern das Anwesen an der Niederaußemer Straße.

Adele hatte am 30.07.1953 in der Klosterkirche Knechtsteden, den aus Kunzendorf in Schlesien stammenden Paul Pusch geheiratet. Die beiden übernahmen dann auch den Hof.

Das Ehepaar Pusch bekam drei Töchter.

Nachdem Adele Pusch am 20.10.1969 früh verstarb, heiratete Paul Pusch eine Österreicherin.

Paul Pusch hat den kleinen Betrieb im Laufe der letzten Jahre etwas umgebaut, erweitert und modernisiert. Er wohnt noch auf dem Hof.

Heutiger Betreiber der kleinen Landwirtschaft auf dem Hof ist einer der Schwiegersöhne von Paul und Adele Pusch.

Er hat den Betrieb nach seiner Frühpensionierung übernommen und führt ihn derzeit mit der Unterstützung seines Schwiegervaters weiter.